



INFO-BRIEF

Ausgabe November 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun sind es nur noch wenige Unterrichtstage bis zu den Weihnachtsferien, aber sie sind sicher gefüllt mit vielen Aktivitäten und Lernprojekten. Ebenso sind auch die kulturellen Veranstaltungen an den Deutschen Sprachschulen, besonders zu dieser Jahreszeit ein wichtiger Bestandteil des Curriculums wie zum Beispiel Laternenfest, Nikolausbesuch, Weihnachtsfeier.

Die diesjährige KVDS-Fortbildungskonferenz, die am letzten Augustwochende am Appleby College, Oakville, ON, stattfand, liegt zwar schon etwas zurück, aber es zeigt sich immer wieder, wie wichtig und wertvoll diese Konferenzen für die Lehrkräfte und Schulleitungen sind.

Kathleen Schroeder-Brass hat alles Wichtige in einem sehr ausführlichen Bericht erfasst, der sich weiter hinten in diesem INFO-Brief befindet. Ganz herzlichen Dank dafür an Kathleen.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal bei der Deutschen Botschaft in Ottawa und dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland für die finanzielle Unterstützung durch Netzwerk Deutsch, ohne die solche Fortbildungen nicht möglich wären.

Wir hoffen sehr, dass wir auch im kommenden Jahr vielen Lehrkräften die Teilnahme an der jährlichen KVDS-Fortbildungskonferenz ermöglichen können. Die Konferenz wird voraussichtlich am 24.-25. August 2024 stattfinden.

Zu dem gefragten und aktuellen Thema „Künstliche Intelligenz“ bieten wir im November einen Online Workshop an. Danke an alle, die sich schon angemeldet haben. Details dazu auf Seite 3 in diesem INFO-Brief.

Wir wünschen euch und euren Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und Spaß beim Deutschunterricht.

Im Namen des KVDS-Vorstands

Isolde Winter

*Ich beherrsche die deutsche Sprache,
aber sie gehorcht mir nicht immer.*
Alfred Polgar

KVDS Vorstand

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im August 2023 fanden in diesem Jahr auch Vorstandswahlen statt.

Andrea Frings, Kathleen Schroeder-Brass und Isolde Winter, deren Amtszeit abgelaufen war, wurden wiedergewählt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Ute Biese (DSS Kitchener, ON) und Valesca Schaefer (DSS Surrey, BC).

Vielen Dank an die neuen und wiedergewählten Vorstandsmitglieder für die Bereitschaft zur Mitarbeit sowie ein Dankeschön an alle Vorstandsmitglieder für die tolle Zusammenarbeit.

KVDS-Vorstand 2023-2024

Präsidentin	Isolde Winter (BC)
Vize-Präsidentin	Ilse Spangenberg (ON)
Schriftführerin	Kathleen Schroeder-Brass (SK)
Schatzmeister	Axel Rechlin (BC)
Direktoren/Direktorinnen	Andrea Frings (QC) Arne Martens (NS) Beate Gundert (ON) Valesca Schaefer (BC) Ute Biese (ON)

KVDS in Zahlen

Mitgliedschulen im **Schuljahr 2022/23**: **22**

(2021/22 – 24)

Gesamtzahl der Schüler (im **Schuljahr 2022/23**): **1992**

(2021/22– 2162)

	Kanada Ost	Kanada West	Kanada Gesamt
Deutsches Sprachdiplom 2			
DSD Stufe 2	31	19	50
Deutsches Sprachdiplom 1			
DSD Stufe 1	33	40	73
Internationale Vergleichsarbeiten A2			
IVA 2	61	54	115
Internationale Vergleichsarbeiten A1			
IVA 1	34	51	91

**Bereitstellung dieser Daten durch Fachberater Florian Nestmann, Toronto, und Fachberater Andreas Meckes, Edmonton*

Online Fortbildung Herbst 2023 zum Thema Künstliche Intelligenz

Wir freuen uns, dass wir Dr. Marion Grein für einen Online-Workshop zu diesem aktuellen Thema gewinnen konnten.

Zeitpunkt: **19. November 2023 (Sonntag)**
10:00 -11:30 Uhr (Pacific Time) bzw. 13:00-14:30 Uhr (Eastern Time)

Thema: **KI - der neue Freund der DaF-Lehrkräfte
mit Dr. Marion Grein**
Leiterin des Masterstudiengangs Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als
Zweitsprache, JGU Mainz

Gemeinsam schauen wir uns verschiedene KI-Tools für den Einsatz im DaF-
Unterricht an. Der Fokus wird auf den Möglichkeiten von Chat-GPT liegen.

Die Teilnahme ist für KVDS-Mitglieder kostenfrei.

Anmeldung bitte bis 14. Nov. 2023 unter folgendem Link:
<https://forms.gle/Eg8wwrerDuelPBecA>

Auf der diesjährigen KVDS-Fortbildungskonferenz tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema Werbung an unseren Schulen aus.

Beate Gundert, DSS London, fasste die Ergebnisse des Plenums zusammen:

Andrea Frings und Beate Gundert führten die TN durch die Diskussionsrunde „Werbung“ anhand einiger den TN vor der Konferenz zugeschickter Fragen. Das Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Geworben wird hauptsächlich durch soziale Medien (TikTok für Schüler, Instagram für Eltern), Mundpropaganda, Teilnahme als DSS an Veranstaltungen, Aushänge in Geschäften und Institutionen wie Bibliotheken, Verteilen / Verkauf von T-shirts, Schultaschen u.ä. mit Schullogo. Zeitungsannoncen hingegen bringen erfahrungsgemäß wenig.

Unterstützung bei der Werbung erhalten einige DSS durch offizielle Stellen wie die Botschaft und die Generalkonsulate der BRD, die jeweiligen lokalen Schulbehörden, die jeweilige *German Community*, deutsche Gruppen (wie Chöre, Theatergruppen). Zeitlich findet Werbung sowohl vor Schuljahresbeginn (mit zusätzlicher telefonischer Erinnerung ehemaliger Schüler an den Anmeldetag) als auch das ganze Jahr über statt. Die Verantwortung für die Werbung tragen jeweils unterschiedlichen Personengruppen: die Schulbehörde, die Schulleitung, der Elternverein, der Webmeister, die für die sozialen Medien zuständigen Lehrkräfte. Die Höhe des Werbebudgets lässt sich schwer ermitteln, da die Kosten vielfach in anderen Posten (Webseite, soziale Medien) enthalten sind.



Kirsten Löffler, DSS Ottawa, zur KVDS-Fortbildungskonferenz 2023:

Ich weiß gar nicht mehr auf wie vielen KVDS-Konferenzen ich schon war, aber jedes Mal habe ich etwas gelernt, erfahren oder gehört, dass ich in meinen Kontext konkret umsetzen und den Schülern und Kollegen in Ottawa weitergeben konnte. Ganz besonders wichtig sind aber die Kontakte, die ich auf den KVDS-Konferenzen geknüpft habe und die tollen Projekte und Partnerschaften, die daraus entstanden sind. Über die Jahre haben wir Brieffreundschaften zwischen Schulen gepflegt, gemeinsam über eine Klassen-zu-Klassen Zoomverbindung Spiele gespielt und Unterrichtsvorbereitungen übernommen ...und vieles, vieles mehr.

Auch dieses Jahr wieder hat die DSS Ottawa auf der KVDS-Fortbildungskonferenz mindestens 3 neue Partnerschaft-Projekte in die Wege leiten können und wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulen:

1. DSD Schüler aus Ottawa und Scarborough werden ein gemeinsames Buchkritik-Projekt initiieren
2. Die Grundstufen-Klassen (1-3) der DSS Ottawa und DSS Kitchener werden enger zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte für dieses Schuljahr erarbeiten
3. DSS Ottawa und einigen DSS aus der Toronto Umgebung werden überlegen, wie das bestehende Schüleraustauschprogramm der DSS Ottawa bereichert oder ausgeweitet werden kann für den nächsten Austausch, der 2024/2025 geplant ist.
4. Wir konnten immer viele Ideen, neue Mittel und Kontakte, von denen letztendlich unsere Schüler profitieren, von der KVDS-Konferenz mitnehmen.
5. Ein riesiges Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen der anderen Schulen, sich mit uns in neue Abenteuer zu stürzen. Ein Danke auch an die KVDS (und ihre Partner), die diese Verbindungen und Projekte ermöglichen. Ich hoffe noch auf vielen KVDS-Konferenzen dabei zu sein und noch viele gemeinsame Projekte mit anderen Schulen zu verwirklichen.

Das fanden weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders wichtig:

Vielfalt an Themen > neue Ressourcen

Das persönliche Gespräch und der Austausch untereinander ist für mich besonders wichtig

Erfahrungsaustausch, neue Ideen und Impulse

Nationale KVDS-Fortbildungskonferenz 2023 in Oakville, ON
27. – 28. August 2023



Kathleen Schroeder-Brass, DSS Saskatoon, SK, berichtet:

Nachdem wir im vergangenen Jahr ein wunderbares Wiedersehen gepaart mit einer gelungenen Fortbildungskonferenz in Edmonton, AB genießen durften, freuten sich alle Teilnehmer der diesjährigen Konferenz auf ein Zusammenkommen im Appleby College in Oakville vor den Toren Torontos, ON.

Viele Teilnehmer waren in der Lage bereits am Freitag anzureisen und an einem gemütlichen Abendessen in Oakville teilzunehmen. Wie immer eine gute Gelegenheit bekannte, wie auch neue Gesichter in einer entspannten Atmosphäre zu treffen und einen regen Gesprächsaustausch zu pflegen.

Die Konferenz fand ausschließlich auf dem Gelände des Appleby College in Oakville statt und kurze Wege haben so einen flüssigen zeitlichen Ablauf über die Konferenztage ermöglicht. Alle Teilnehmer waren rundum positiv vom Konferenzstandort angetan. Unsere Präsidentin, Isolde Winter, hat alle Teilnehmer am Samstagmorgen begrüßt und sich dafür bedankt, dass alle sich die Zeit und für einige von uns zutreffend, auch die lange Anreise auf sich genommen hatten, um an der Konferenz teilzunehmen. Isolde Winter bedankte sich ebenfalls bei „Netzwerk Deutsch“ für die finanzielle Unterstützung der diesjährigen Fortbildungskonferenz. Ein Dankeschön wurde ebenfalls an unsere ZfA Fachberater, den Hueber Verlag und das Goethe-Institut für ihre Unterstützung der diesjährigen Konferenz gerichtet. Ein weiteres Dankeschön ging an Yasmin Aly, die als Deutschlehrerin am Appleby College den Konferenzort vermittelt hatte, und uns auch während der Konferenz tatkräftig unterstützte. Isolde Winter richtete ein besonderes Dankeschön an ihr Planungsteam mit Andrea Frings und Beate Gundert, und die Unterstützung des KVDS-Vorstands.

Der erste Vortrag wurde von **Martina Gombas, einer Referentin vom Hueber Verlag**, gehalten. Wir alle kennen das Gefühl „**Keine Lust, was tun? Unsere Lernerinnen und Lerner mitreißen!**“ Was begeistert und motiviert uns? Wie bringen wir das in den Unterricht ein? Was begeistert und motiviert Kinder?

Martina Gombas hat uns exzellent präsentiert, dass es gar nicht so leicht ist festzustellen, wo die Begeisterung bei uns liegt, was uns motiviert. Wenn wir das für uns geklärt haben, dann gibt es reichlich Möglichkeiten die Begeisterung und Motivation zu den SuS zu bringen.

Forschungsergebnisse fassen dies wie folgt zusammen:

- Gestaltungsmöglichkeiten (autonomy) – besonders wichtig für Erwachsene im Beruf
- Freude am Können (competency) – besonders wichtig für Kinder, diese Anerkennung zu bekommen
- Sinnstiftung (purpose) – warum machen wir das überhaupt?
- Zugehörigkeit (belonging) – wir arbeiten alle gemeinsam auf ein Ziel hin
- Intrinsische / extrinsische Motivation

Für die meisten Teilnehmer war eine Zusammenfassung der Hauptmotivatoren für Kinder von Interesse:

- Spaß – tolle Lehrkräfte (wir reißen mit, der erste Eindruck ist wichtig)
- Freunde – viel Interaktion im Unterricht
- Zwang – eigene Ziele setzen (den Teilnehmenden aufzeigen, was sie tatsächlich erreichen können)
- Spiele und Pausen – ein echtes Interesse an den Lerninhalten (was interessiert unsere SuS, gemischt mit einer Vorgabe gemäß des Lehrplans – europäischer Referenzrahmen)
- Noten
- Lernen
- Reisen
- Ziele
- Belohnung
- Eine andere Sprache
- Mit Eltern-Großeltern unterhalten
- Lernmethoden uvm.

Abschließend muss man deutlich sagen, dass alle Lehrkräfte, egal ob für Kinder- oder Erwachsenenklassen, ihren persönlichen Gewinn aus diesem Vortrag ziehen konnten.

Andreas Meckes, Fachberater Kanada West und Florian Nestmann, Fachberater Kanada Ost, beleuchten die **Mündliche Kommunikation im DSD – Fallbeispiele:**

Unsere Fachberater stellen bei den jährlichen DSD I und DSD II immer wieder fest, dass es in den Reihen der SuS immer wieder Lücken oder Unsicherheiten gibt. In Zusammenarbeit mit allen DSD-Schulen versuchen die Fachberater diese Lücken oder Unsicherheiten zu beleuchten und mit unterschiedlichen Lernmethoden daran zu arbeiten. Zunächst ist es wichtig, dass die Lehrkräfte die Vorschriften und damit die Handreichungen im DSD kennen. Dies vorausgesetzt, können und müssen die Lehrkräfte ihre SuS entsprechend vorbereiten und durch die Bearbeitung von

Praxisbeispielen kann dies entsprechend unterstützt werden. Unsere Fachberater haben typische Praxisbeispiele zur Veranschaulichung für die Teilnehmer in ihren Workshop eingebunden. Alle Teilnehmer wurden in den Stuhl eines Prüfers gesetzt, um die Fallbeispiele entsprechend zu bewerten und zu unterscheiden, wo diese SuS noch Unterstützung benötigen oder auf eine falsche Herangehensweise hingewiesen werden müssen.

Während dieser Workshop für Lehrkräfte der DSD-Klassen anregend war, hatten die Lehrkräfte für Kindergarten- und Klassen der Grundstufe die Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch zusammen zu kommen.

Was gibt es **Neues von der ZfA:**

- DSD 1 und DSD 2 Termine für das kommende Schuljahr
- Jugend debattiert International – Nordamerika
Nordamerika Finale im Oktober in Washington D.C.
- ZfA Videowettbewerb 2023 „Die Zukunft des Reisens“
Insgesamt haben 256 SuS haben mit 50 Videobeiträgen teilgenommen.
Die Fachberater stellten einen Zusammenschnitt der Videobeiträgen vor

Im Anschluss an diesen anregenden Workshop samt aktuellen Informationen aus den Reihen der ZfA hatten alle Teilnehmer sich eine Mittagspause verdient. Egal ob die Teilnehmer im Speisesaal verweilten oder auch einen Spaziergang über das gepflegte Gelände des Appleby College in ihre Mittagspause gepackt haben, es kam wieder zu reichlich anregendem Gesprächsaustausch.

Nach der Mittagspause hat uns **Franziska Schreiber vom Goethe-Institut Toronto** mit ihrem Vortrag nähergebracht, wie wir **Neue musikalische Impulse für den DaF Unterricht** in unseren Unterricht einpflegen können. Wie sieht das aus mit dem **Hörvergnügen für die Schüलगeneration Z?**

Zunächst gibt es Leitlinien für die Schulung von Hörverstehen. Hörverstehen muss aktiv, gezielt und im Kontext unterrichtet werden. Ein geduldiges erfolgsbezogenes Arbeiten in kleinen Schritten ist ebenso wichtig, wie in Gruppen je nach Fertigkeit geübt werden soll. Die Schüler*innen sind besser zu erreichen, wenn authentische Hörbedürfnisse geschaffen bzw. angeboten werden.

Franziska hat uns in ihrem Workshop nähergebracht, warum Musik ein weitgefächertes Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten bietet und wie diese angewendet werden können. Musik kann das klassische Unterrichten aufbrechen, über Emotionen ein positives Klima schaffen, die Brücke zum Alltag und zur Jugendsprache schaffen, zur Bewegung anregen und aktuelle Themen für Jugendliche interessant machen. Es ist wichtig als Lehrkraft informiert darüber zu sein, was die Jugend heutzutage gerne hört und warum diese Musik gehört wird. Jugend identifiziert sich hauptsächlich mit der gleichen Altersgruppe und damit mit ähnlichen Alltagsproblemen, sowie dem Älterwerden, dem Erwachsen werden. Wie man mit dem Mittel der Didaktisierung mit einer Klasse an Musiktexten arbeiten kann, hat Franziska anschaulich an einem Beispiellied von Ami Warning aufgezeigt.

Was gibt es **Neues vom Goethe – Institut**

- DLL – Deutsch Lehren Lernen
- Deutschstunde – Portal für Deutschlehrkräfte
- Zeitgeister – virtuelle Escape Räume
- IDO – Internationale Deutscholympiade
- PASCHtobia – virtuelles Spiel
- Ausblick für Herbst 2023
 - a. Indigenous Storytelling mit Elder Cat Criger
 - b. Fortbildungsseminare für Lehrkräfte
 - c. Filmreihen für SuS am Goethe Institut Toronto

Im Anschluss an diese Präsentation war es Zeit für eine Auflockerungsphase und **Antje Mahintorabi von der DSS Vancouver Westside** hat wieder einmal geliefert, denn wer das Vergnügen hatte, Antjes Workshops in der Vergangenheit erleben zu dürfen, kennt ihre mitreisende aktive Art, die alle Teilnehmer von ihren Stühlen reißt! Ihre Präsentation **Lern MAL Deutsch – Music and Language im DaF** war nicht nur erfrischend „bunt“, sondern hat alle Anwesenden aktiv mit eingebunden, d.h. wir durften alle mal wieder das Kind in uns herauslassen. Zusammenfassen stellen wir fest, dass die Lernmöglichkeiten beim Singen die Sprachentwicklung, den Rhythmus und die Melodie, die sozialen Fähigkeiten, sowie emotionale Ausdrucksfähigkeit, die feinmotorische Fähigkeiten, das kulturelle Bewusstsein, die Kreativität und das Gemeinschaftsgefühl füttern und fördern.

- Warum Musik? – Musik erreicht jeden Menschen
- Was beinhaltet MAL? – Wortschatz erlernen und ausbauen, Originaltexte
- Wie mache ich Musik? – Orff Instrumente (Xylophon, Triangel, Rassel usw.)
- Wer? – für jede Altersgruppe verwendbar (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)

Dieser Workshop war ein wunderbares Beispiel dafür, wie über Musik und Singen mit den jüngsten Teilnehmern unserer Sprachklassen bis hin zu 99+ im Unterricht gearbeitet werden kann. Zur anschließenden Kaffeepause haben sich wieder alle Konferenzteilnehmer zusammengefunden, da in der Zwischenzeit die DSD-Lehrkräfte und Fachberater der ZfA für einen Austausch zusammengekommen waren. Bevor wir alle für die zwei abschließenden Vorträge in unserem Samstagprogramm zusammengekommen sind, gab es wieder viel Gesprächsaustausch gepaart mit der einen oder anderen extra Tasse Kaffee samt leckeren Teilchen.

Unsere Konzentration musste deutlich nach oben geschraubt werden für den Vortrag „aus einer anderen Welt“ von **Florian Nestmann, dem Fachberater ZfA, Kanada Ost**.

Wie kann der **Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht (ChatGPT im DaF Unterricht: Chancen und Grenzen)** aussehen?

Künstliche Intelligenz = Artificial Intelligence oder Augmented Intelligence = das Miteinander von Menschen und Maschine oder

Künstliche Intelligenz sollte uns darin unterstützen, größere Ziele zu erreichen. Die Frage ist, ob Künstliche Intelligenz uns wirklich unterstützen wird oder über die Intelligenz des Menschen hinauswachsen wird.

Es lässt sich feststellen, dass die Nutzung von Programmen der Künstlichen Intelligenz auf jeden Fall die Nachkontrolle der Lehrkraft erfordert, da diese Programme eventuell nicht fehlerfrei

arbeiten bzw. eventuell versuchen werden, nicht korrekt für uns zu arbeiten, d.h. uns falsche Informationen zur Verfügung stellen.

Der Vortag von Florian war mit Sicherheit zeitgemäß, da auch die DSS sich mit diesem Thema auseinandersetzen müssen oder dies bereits tun. Die Thematik der Künstlichen Intelligenz wirft definitiv viele Fragen auf und fragt gleichzeitig nach weiteren Workshops.

Kirsten Löffler von der DSS Ottawa hatte die schwere Aufgabe unsere Aufmerksamkeit zum Abschluss des ersten Konferenztages halten zu müssen, da wohl jeder Teilnehmer dem entspannten Abklingen nach einem intensiven Konferenztag entgegensah. Allerdings hatte Kirsten mit ihrer Präsentation **Von der Praxis für die Praxis: Lesen in den Klassen und unser Lesemonat** überhaupt kein Problem unsere volle Aufmerksamkeit zu genießen. Ihre Präsentation war ebenfalls ein schönes Beispiel dafür, wie deutsche Sprachschulen und ihre Lehrkräfte klassenübergreifend gemeinsam arbeiten können!

Kirsten hat folgende Punkte auf ihrer Agenda gehabt:

- Wie löst man verschiedene organisatorische Probleme?
- Mit Breakout Rooms & Assistenten arbeiten
- Schüler schreiben für Schüler
- Vorlesetag – <https://www.vorlesetag.de>
- Lesemonat (eventuelle Zusammenarbeit mit Partnerschule in Kanada)
- Lesekisten zusammenstellen
- Joachim Moskau Preis (oder beliebiger Name) in Ausschau stellen

Im Anschluss an einen langen Konferenztag war der Weg für alle kurz und ein leckeres Buffet gepaart mit einem erfrischen Glas Bier oder dem wohltuenden Gläschen Wein zum Greifen nahe. Zunächst hat Isolde noch ein paar Worte an alle gerichtet. Ilse Spangenberg wurde für ihre langjährige Unterstützung des KVDS geehrt und Andreas Meckes wurde inoffiziell verabschiedet, da er sein letztes Jahr als Fachberater angetreten hat. Ilse Spangenberg hat im Namen aller ebenfalls ein Dankeschön an Isolde Winter für ihre unermüdliche Arbeit für den KVDS überreicht. Die meisten Teilnehmer haben den herrlichen Samstagabend nicht nur dazu genutzt, um auf der Außenterrasse zu essen und den regen Gesprächsaustausch weiter zu pflegen, sondern Einige haben sich das landschaftlich schöne Gelände des Appleby College für einen entspannten Abendspaziergang zu Nutzen gemacht.

Im Gegensatz zu einem langen, jedoch sehr fruchtbar und informationsreichen Samstag Programm, erwartete die Konferenzteilnehmer ein gut durchgeplanter halber Programmtag am Sonntag. Nach einem guten Frühstück ging es dann auch schon intensiv los.

Andreas Meckes, unser ZfA Fachberater, Kanada West, stellte den Teilnehmern vor, wie wichtig die

Schriftliche Kommunikation in der Internationalen Vergleichsarbeit A2 ist.

Natürlich sind die Internationalen Vergleichsarbeiten in ihrem Gesamtpaket mit Prüfung des Leseverstehens, des Hörverstehens, der Schriftlichen Kommunikation und der Mündlichen Kommunikation von großer Bedeutung für die Klassenverbände. Sie geben eine Rückmeldung über den Leistungsstand der Klasse oder einzelner SuS und dienen ebenfalls der Motivation für die Weiterarbeit. Die Familien schätzen ebenfalls zu wissen, wo sich der aktuelle Leistungsstand ihres Kindes/ihrer Kinder befindet.

Die ZfA erstellt jährlich die Aufgaben und die entsprechenden Dokumente werden vom Fachberater an die DSD zertifizierten Schulen weitergeleitet. Die Durchführung obliegt alleinig den

Lehrkräften der einzelnen Schulen. Es wird im Sprachniveau A1 (9 bis 10 Jahre – 3.-4. Klasse) und A2 (12 bis 14 Jahre – 7.-8.Klasse) geprüft. Die Vergleichsarbeiten laufen in der Vorbereitung auf das Deutsche Sprachdiplom.

Andreas hat in seinem Workshop gemeinsam mit den Teilnehmern einen genaueren Blick auf die Schriftliche Kommunikation geworfen, da vor allem die Bewertung der Leistung der SuS da sehr unterschiedlich ausfallen kann.

Während dieses Workshops bestand die Möglichkeit für einen Erfahrungsaustausch für andere Klassenstufen, da auch Teilnehmer im Konferenzfeld waren, die nicht in dieser Altersgruppe unterrichten.

Im Anschluss kamen alle Teilnehmer wieder zusammen und es folgte ein **Plenum zur Werbung für den Deutschunterricht**. Alle Schulen wurden im Vorab zur Konferenz gebeten, dass sie Werbematerial mitbringen, um diese mit den anderen Teilnehmern ansehen. Es wurde sich reichlich über das mitgebrachte Material einiger Schulen ausgetauscht und diskutiert, welche Art von Werbung bevorzugt wird, am besten funktioniert und wieviel Budget die einzelnen Schulen jährlich zur Werbung einplanen können. Mit Sicherheit konnten einige Schulen auch hier wieder ein paar neue Impulse in puncto Werbung mit nach Hause nehmen.

Nach einer kurzen Kaffeepause hatten wir nochmals die Gelegenheit, **Martina Combas vom Hueber Verlag** mit einer Präsentation zur Binnendifferenzierung erleben zu dürfen.

Binnendifferenziert unterrichten: Leichter gesagt als getan? Dies ist mit Sicherheit eine Frage, die sich viele von uns stellen.

Martina hat uns zunächst einen Überblick darüber verschafft, was wir unter Binnendifferenzierung verstehen und warum die Binnendifferenzierung so wichtig ist. Als Lehrkräfte ist es wichtig, dass auf die individuellen Bedürfnisse der SuS eingegangen wird und darauf die Lernpräferenzen ausgelegt werden. In der Realität ist diese Situation je nach Schule und Klasse natürlich nicht immer unbedingt so leicht umsetzbar.

Wir differenzieren nach:

- Schwierigkeitsgrad
- Lerninhalten und Themen
- Medien, Materialien, Textsorten
- Lerntechniken und Strategien (individuelle Lernstile)
- Aufgabenstellung
- Bearbeitungszeit
- Sozialformen
- Lerntypen
- Interesse

Im Laufe des Vortrags wurde klar, dass die Lehrkräfte in der Realität mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Teilweise sind die Materialien aus Lehrwerken limitiert, es muss viel Zeit in die Vorbereitung investiert werden und die Anzahl der SuS kann die individuelle Betreuung erschweren. Je besser man die Binnendifferenzierung umsetzen kann, umso zufriedener sind die SuS – Familien. Unterstützend kann man mit visuellen Hilfsmitteln arbeiten und Stationen in den Klassenplan miteinfügen. Es ist sehr hilfreich für die Lehrkräfte, wenn einige Vorinformationen zu jedem SuS der Lehrkraft vorliegen, damit das Kennenlernen der SuS etwas schneller erleichtert wird. So kann die Lehrkraft die SuS, die schneller arbeiten oder eventuelle Vorkenntnisse haben, mit zusätzlicher Arbeit beschäftigen, während neue und eventuell sprachfremde SuS bzw. langsame Lerner so die Möglichkeit haben, aufzuholen oder etwas länger an verschiedenen Themen zu arbeiten.

Bei der Binnendifferenzierung sollen die Lernenden im Mittelpunkt stehen. Dies ist besser umsetzen, wenn die Lerngruppen nicht zu groß sind. Technologien können heutzutage die Umsetzung unterstützen. Ebenso kann eine Sitzordnung, sowie eine Raumgestaltung können ebenfalls unterstützend wirken.

Viele von uns haben bereits in der Vergangenheit Workshops und Präsentationen von Martina erleben dürfen und wissen um die Tiefe ihrer Thematiken. Neue Teilnehmer werden aber mit Sicherheit schon nach Martinas erstem Workshop am Samstag festgestellt haben, dass sie keine leichte Kost präsentiert, jedoch eine wunderbare Symbiose zwischen tiefgründigem Inhalt und leicht verständlichen Beispielen, wie die umsetzbar ist, zusammenbringt, quasi bildlich präsentiert. Im Anschluss an diesen letzten Workshop im Programm der diesjährigen KVDS-Fortbildungskonferenz haben die meisten Teilnehmer ebenfalls am AGM (Annual General Meeting) des KVDS teilgenommen. Isolde Winter hat mit allen Teilnehmern das Schaffen und Tun, sowie die letzten Neuigkeiten in Bezug auf den KVDS mit Rückblick auf das vergangene Jahr geteilt. Der KVDS plant auch für 2024 wieder eine Konferenz auf die Beine zu stellen. Dies ist wie immer davon abhängig, ob nach wie vor Fördermittel aus Deutschland zur Verfügung stehen. Nach einem Dankeschön an alle, haben sich alle voneinander verabschiedet und wir haben alle die Heimreise angetreten.



Vielen Dank für eine tolle und interessante Konferenz!

Vielseitige und aktuelle Themen

Das war meine erste Konferenz. Mir hat die Konferenz sehr gut gefallen!